

**E**rst war die Sekretärin des steirischen Architekturbüros strikt dagegen. Nur widerwillig führte sie die Projektdokumentation. Jetzt aber änderte sie ihre Meinung radikal. Sie erhielt den Auftrag, ein Bauprotokoll von vor zwei Jahren zu suchen. Das entsprechende Dokument war innerhalb von zwei Sekunden gefunden. Das verblüffte die an mühsame Ordnersuche gewöhnte Assistentin doch sehr.

Die Software kann natürlich mehr, als beim schnellen Suchen helfen: „Es gibt immer wieder Reibereien am Bau“, weiß Siegbert Heinecke, Geschäftsführer der Nemetsek-Tochter Rivera GmbH. Nur wer nachweisen kann, dass er Beschädigungen oder Mängel nicht verursacht hat, kann am Ende nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Neben Projektfotos verschiedener Bauphasen werden Mängel detailliert aufgenommen. Darin enthalten: Wer sie aufgenommen hat, wer für die Behebung zuständig ist, bis wann die Nachbesserung erledigt sein muss.

**Gegen den Pleitegeier.** Solche Informationen können gerade in der Bauwirtschaft das Überleben sichern. 2006 führte die Branche erneut die Pleitenstatistik an. Schuld an den insgesamt eine halbe Milliarde Euro Passiva der eröffneten Bauinsolvenzen ist laut KSV die Ausschreibungspraxis der öffentlichen Hand. Auch Mehrkosten können Unternehmen ruinieren: Innerhalb der Branche läuft es meist nach dem Motto „den Letzten beißen die Hunde“. Jede Abmachung und noch so kleine Änderung muss schriftlich festgehalten werden, empfiehlt



## Wer schreibt, der bleibt

### PROJEKTMANAGEMENT-SOFTWARE

Wer am Bau alles dokumentiert, Termine und Kosten laufend überwacht, steht am Ende besser da. Wie man mit Software-Instrumenten Projekte in den Griff bekommt.

Heinecke. „Sie müssen genau festlegen, wer bei Änderungen zu benachrichtigen ist.“ Auch das ist eine Funktion der Projektmanagement-Software.

„Man sieht jederzeit, wer was wann und mit wem besprochen hat“, sagt ein Kunde über die Optimus-Software der Software Development Reichhart GmbH. Mindestens ebenso wichtig ist die laufende Kostenkontrolle. Auf Knopfdruck werden Soll- und Ist-Werte für

einzelne Projektphasen ausgewertet. Die grafischen Balken zeigen, wo man korrigierend eingreifen muss. Arbeitszeit und Rechnungsdokumentation gehören ebenso wie der Terminkalender zu den wichtigsten Modulen von Projektmanagement-Software.

Harald Kasper, Geschäftsführer der MByte Software Development GmbH, stellt seinen Kunden vor der Einführung der Software mehrere Kernfra-

**Festgehalten:** Mit Baumanagement-Software kann man durch strukturierte Ablage ein Bauvorhaben von Anfang bis Ende dokumentieren.

gen. Frage Nummer eins betrifft die Software, die die Mitarbeiter derzeit verwenden. „Das tollste System nützt wenig, wenn es abgelehnt wird.“ Seine zweite Frage betrifft die Art, wie die Daten ins System kommen. Vorzugsweise sollte das automatisch passieren. Ist eine händische Eingabe notwendig, sollte man sich auf wichtige Daten beschränken. Zu klären ist auch, in wie weit sich Kundenprozesse an die neue Software anpassen müssen und umgekehrt. Seine letzte Frage betrifft das heikelste Thema: „Wie lassen sich Doppeleingaben verhindern?“ Nur wenn der Datenimport aus anderen Systemen funktioniert, ist sichergestellt, dass das neue System eine Überlebenschance hat.

**Doku-Drehscheibe.** Bei Großbauvorhaben kommen viele unterschiedliche Dokumente zusammen. Auf die Ablage und Synergien zwischen den Programmen zur Erstellung von Tabellen, Diagrammen, Plänen und Texten hat sich der Anbieter Technodat spezialisiert. Seine Software konvertiert sämtliche Dokumente und Pläne in ein Format mit geringem Speicherbedarf und ermöglicht eine rasche Voransicht und die Kopplung zwischen CAD- und Officeprogrammen. Zu den Vorzügen der Dokumentendrehscheibe gehört die Versionsverwaltung, um zu verhindern, dass irrtümlich alte Dokumentversionen bearbeitet werden. Die Projektbeteiligten können über das Web gemeinsam zugreifen und die Dokumente bearbeiten.

In der Praxis sind es meist Schnittstellen zu gängigen Programmen wie Microsoft Outlook oder anderen Mic-

rosoft-Office-Applikationen, die problemlos funktionieren. Prinzipiell gehen die Produkte in Richtung Mobilität und Datenzentralisierung mit Querverbindungen zwischen verschiedenen Applikationen, fasst Kasper von MByte die Trends für Projektmanagementsoftware zusammen. Vor allem die Anwendung mit dem Blackberry, den man in der Westentasche und auf der Baustelle mit sich führen kann, erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Bei Bilfinger Berger war es der Wunsch nach Zusammenarbeit übers Netz, der zur Einführung von Projektmanagement-Software von CT Space führte. „Das ist ein absolutes

Muss zur Bearbeitung der verschiedenen Planungs- und Bauprozesse“, meint Bernhard Rinker, Leiter der Zweigniederlassung Industriebau Halle bei Bilfinger Berger. Vor allem wollte man die vertraglich vereinbarten Preise innerhalb des zeitlichen Rahmens einhalten. „Dazu müssen Planung, Bauausführung und Finanzierung miteinander vernetzt werden.“ Im Zuge einiger Projekte konnte der Konzern den Erfolg des vernetzten Software-Einsatzes messen: Die Zeiteinsparung bei der Verwaltung von Dokumenten liegt bei 20 bis 30 Prozent, die Einsparung bei den Druckerkosten wird mit 30 Prozent angegeben.

**Verbesserte Zahlungsmoral.** Ein Fall für Projektmanagement-Software ist das Zahlungsverhalten mancher Kunden, betont Guido Strohecker, Architekt und Geschäftsführer der untermStrich Software GmbH. Das Forderungsmanagement beginnt seiner Meinung nach nicht erst mit dem Schreiben der Rechnung. Ein gute Vorkalkulation und Bonitätsabschätzung des Auftraggebers sollten an erster Stelle stehen. Kommt es zum Auftrag, „müssen Zahlungspläne und gegebenenfalls Abschlagszahlungen vereinbart werden“. Und was Mehrleistungen betrifft: „Damit die nicht unter den Tisch fallen, ist es wichtig, dass Mitarbeiter hier Zugriff haben und ihre Leistun-

gen dokumentieren“, sagt Strohecker.

Mit Steuerungs- und Analysetools kann man mit der untermStrich-Software rechtzeitig Warnsignale geben, wenn Außenstände im Vergleich zu gezahlten Honoraren überwiegen. „Die Werkzeuge lassen uns mit der Zeit erkennen, inwieweit wir beim Umsatz von schlechten Zahlern abhängig sind“, sagt Strohecker, der selbst viele schlechte Erfahrungen mit der Zahlungsmoral im Baugeschäft gesammelt hat. Durch optimiertes Forderungsmanagement kann man sie zwar nicht verbessern – aber vielleicht das eigene Auskommen unterstützen. „Und das sind wir uns schließlich schuldig – oder?“ **P.Denk**

## „MEET THE POWER“ - Hartl-Powercrusher auf der Bauma in München

Nur mehr kurze Zeit und die gesamte Baumaschinenwelt trifft sich wieder in München und präsentiert ihre neuesten Entwicklungen.

Und natürlich darf dabei auch die Hartl Anlagenbau GmbH aus Österreich mit ihren rund um den Globus bekannten und bewährten raupenmobilen Brech- und Siebanlagen nicht fehlen.

Gut 85 Jahre praktische Erfahrung in der Gesteinsaufbereitung, davon mehr als dreißig im Bau mobiler Brechanlagen, dazu Gespür für innovative Technik und zeitgemäßes Design! Das waren für das oberösterreichische Familienunternehmen Hartl in Summe die Voraussetzungen, um mit bahnbrechenden Gesteinsbrech- und Siebanlagen die Weltmärkte zu erobern.

Auf zwei Messeständen - in der Halle B2, Stand 218 und im Freigelände zwischen Halle B1 und B2, Stand 223 - 225 - präsentieren die Österreicher ihre Produktpalette an raupenmobilen Prallmühlen, Backenbrechern, Vertikalmühlen und raupenmobilen Siebanlagen.

Auf dem Messestand in Halle B2 steht das Team der Hartl-Powercrusher - zusammen mit Ansprechpartnern der internationalen Vertretungen - dem Fachpublikum für Informationen rund um die mobile Produktpalette zur Verfügung.

Über Flatscreens können sich die Besucher von der Leistungsfähigkeit und Mobilität der Hartl Powercrusher-Anlagen im Einsatz mit verschiedensten Anwendungen - im Steinbruch, Recycling, Straßenbau, Schottergrube, Abbruch etc. - überzeugen und in einer angenehmen Atmosphäre vom Messestress erholen.



Die neueste Generation der optischen Bandwaage

### BIG IS BETTER - DIE FLÄCHE MÄCHT DEN UNTERSCHIED.

Unter diesem Motto wird im Freigelände zwischen Halle B1 und B2, Stand 223 die neu entwickelte Großsiebanlage HCS 6015 erstmals dem internationalen Publikum präsentiert. Bei der HCS6015 handelt es sich um eine Doppeldeck-Großsiebanlage, die schon durch ihre großen Siebflächen von 6 x 1,5 m wie auch die einfache Handhabung und optimale Transportabmessungen überzeugt. Somit vereint diese Siebanlage die Vorteile einer stationären Anlage - große Siebflächen mit großer Leistung und hohem Deponievolumen - mit der Mobilität einer kompakten Anlage.

Ebenfalls im Freigelände - gleich gegenüber auf dem Stand 225 - werden die mobilen Brechanlagen aus

der compact- und heavy line des Herstellers präsentiert. Allen voran der für sein Design mit dem Red Dot Award ausgezeichnete Powercrusher PC 1375 L.

Natürlich ist das nicht alles, was Hartl Anlagenbau im Freigelände zu zeigen hat. Es werden auf jeden Fall noch weitere mobile Prallmühlen und Backenbrecher zu sehen sein. Über die genauen Typen übt sich der Produzent jedoch in Stillschweigen. - Wir lassen uns überraschen.

### HARTL SENSORTECHNIK - DAS OPTISCHE AUGE

Am Messestand in Halle B2, Stand 218 präsentiert die Hartl Sensortechnik die neueste Generation an optischen Bandwaagen, die das Volumen von Schüttgütern messen, die auf Förderbändern transportiert werden.

Die neuen Geräte verfügen über einen PDA, an den via „Bluetooth“ die Daten übertragen werden, und mit dem im Handheld integrierten Drucker kann auch gleich der Beleg für die Messung ausgedruckt werden.

Informieren Sie sich am besten direkt am Messestand über die Neuheiten. Das Team der Hartl Anlagenbau freut sich schon auf Ihren Besuch.

